

Abschlusslager der Klasse C3b mit Frau Barmet und Herr Keller

Das Ziel

Im November 2007, ganz zu Beginn der 1. Oberstufe haben wir uns während einer Wirtschaftsepoche dafür entschieden, für ein Abschlusslager Geld zu sparen.

Die Finanzierung

Deshalb haben wir jede Woche 50 Rappen in unsere Klassenkasse einbezahlt. Mit dem Geld sind wir nach einiger Zeit auf die ZKB gegangen und haben dort ein Konto aufgemacht. Wir haben Pausenbrote verkauft, eine Glacefabrik aufgemacht (mit dem Namen C1-budget) und am Schulsilvester Hot-Dogs verkauft. Mit den Hot-Dogs haben wir am meisten Geld verdient.

Herr Keller hat für jeden der eine Lehre oder Praktikumsstelle gefunden hat, Geld in die Klassenkasse einbezahlt. Am Schluss hatten wir etwa 1500 Fr. auf dem Bankkonto. Jede Person musste noch für das Essen 60 Fr. bezahlen und den Rest hat die Schule übernommen.

Wohin geht es?

Diesen Frühling haben wir angefangen zu recherchieren wo wir hingehen möchten. Nach einigem Hin – und Her haben wir uns für den Vorschlag von Diogo entschieden, nämlich nach Lausanne auf den Zeltplatz **Vidy** zu gehen.

Das Lager

Montag, den 28. Juni, haben wir um 8:45 im Bahnhof Opfikon abgemacht. Nach 2 Stunden sind wir in Lausanne angekommen, und stellten unsere Zelte auf – nicht ganz ohne kleinere Probleme... Nachdem wir die Zelten aufgestellt hatten, musste Herr Keller noch kurz was sagen und dann waren wir frei, und durften den Zeltplatz kennenlernen.

Um 19 Uhr gab es Nachtessen. Es gab Spaghetti Bolognese und feine Salate, alles von Daiana, Mirjeta und Patrick zubereitet.

Nach dem Essen durften wir spazieren gehen. Um 23 Uhr mussten wir uns bei den Zelten besammeln - nun konnten Frau Barmet und Herr Keller ruhig schlafen.



Dienstag: Um halb 9 kamen Herr Keller und Frau Barmet uns wecken. Das Frühstück wurde schon von Herr Keller vorbereitet. Wir hatten eine halbe Stunde Zeit um uns frisch zu machen und gingen zusammen in die Stadt und besuchten eine sehr alte gothische Kirche die fast 1'000 Jahre alt ist.

Nachdem wir die Kirche besucht hatten, wurden wir von Herr Keller entlassen und konnten das schöne Wetter und die Stadt Lausanne geniessen.

Mittwoch: Ein Ausflug mit dem Schiff nach Montreux, den aufstieg mit dem Panorama-Zug nach Les Avants und dann eine wunderbare Wanderung durch eine Schlucht zurück nach Montreux. Unterwegs nahmen wir (nicht ganz alle) noch ein erfrischendes Bad im Bergbach. Am Abend gingen wir nach Lausanne und genossen ein feines Nachtessen in einer Crêperie.



Donnerstag: Langsam etwas müde hatten wir nun einen ganzen Tag auf dem Campingplatz und konnten das Wetter bei Sport –und Pedalofahren richtig auskosten, so dass am Ende die Meisten einen anständigen Sonnenbrand hatten...

Freitag: Müde, aber glücklich mussten wir früh aufstehen und unsere Sachen packen, die Zelte abbrechen und die Heimreise antreten. Wir sind uns einig, dass sich das Sparen für dieses Lager gelohnt hat – so sehr, dass einige am liebsten gleich nach Lausanne ziehen würden, wenn da nur nicht das Französische wäre...!

